



Bild: SAH Zentralschweiz 2013

«Der Austausch hat mir gut getan»

Philip Ottiger hatte die Hoffnung auf eine Lehrstelle schon aufgegeben. Bis ihn die Gemeinde beim Arbeitsintegrationsprogramm SAH INTEGRO anmeldete. Er hatte Glück und erhielt nach einem Arbeitseinsatz im selben Betrieb eine Lehrstelle als Gestalter Werbetechnik.

«Ich hoffe sehr, dass nun eine neue Ära beginnt», sagt Philip Ottiger mit ruhiger Stimme. «All die vergeblichen Versuche, eine Lehrstelle zu finden, waren schon zermürend. Nun habe ich endlich eine gefunden und erst noch in einem Beruf, der perfekt zu mir passt. Mein Hobby war von Kindsbeinen an Zeichnen und Designen, also irgendwelche Dinge mich. Der Arbeitseinsatz hier bei Bauer Medien AG hat mir bestätigt, dass ich am richtigen Ort angekommen bin. Nun freue ich mich sehr auf die bevorstehende Lehre als Gestalter Werbetechnik.» Ein wenig Respekt vor dem Lehrbeginn im August hat Philip Ottiger dennoch. Er selber bezeichnet sich als scheuen Menschen, der schon immer sehr zurückhaltend war und wenig sagte. Dieser Charakterzug erschwerte ihm bislang den Einstieg ins Berufsleben.

Vom Wunschberuf zur Berufung

Ein paar zusätzliche Runden führten aber schliesslich auch bei Philip Ottiger zum Ziel. Erst 21-jährig, schaut er auf eine bewegte Zeit zurück. Nach der obligatorischen Schulzeit fand er keinen passenden Lehrbetrieb, auch ein temporärer Einsatz bei seinem Vater als

Küchenbauer führte nicht zum erhofften Erfolg. Ein Auswanderungsversuch in die USA zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester scheiterte, sie kehrten nach nur einem Jahr wieder in die Schweiz zurück. Er entschied sich daraufhin, in ein Programm für Jugendarbeitslose einzusteigen. Leider ohne Erfolg. Immer wieder kam ihm seine Scheu vor Unbekanntem in die Quere. Er sagte Schnupperlehren kurzfristig ab oder meldete sich nach zwei Tagen krank. «Ein Betrieb hätte mich sogar genommen, wenn ich geblieben wäre. Es ging einfach nichts mehr. So kam es dann auch zum Bruch mit dem Programm. » Gelegenheitsjobs auf dem Bau folgten. Eigentlich war es immer sein Wunsch gewesen, Schreiner zu werden und auf dem Bau zu arbeiten. Doch nach einiger Zeit merkte er, dass ihn diese Arbeit nicht vollends erfüllen würde. Er verlor das Interesse an der Arbeit. Ein Zufall führte Philip Ottiger wieder auf den Weg in Richtung Berufslehre. Vor rund einem Jahr begleitete er eine Kollegin ins Berufsinformationszentrum Goldau. Im Empfangsbereich wartend, stöberte er in den bereitgestellten Berufsinformationsordnern und stiess auf den Gestalter Werbetechnik. Die darin beschriebenen Aufgaben interessierten ihn sogleich, auch das Anforderungsprofil schien zu passen. Nach weiteren Recherchen zu Hause im Internet wusste er: Das ist sein Beruf.

Selbstvertrauen aufbauen

Philip Ottiger schöpfte wieder Hoffnung. Über die Gemeinde wurde er beim Arbeitsintegrationsprogramm INTEGRO des SAH Zentralschweiz angemeldet und plötzlich ging alles ziemlich schnell: «Bald nach dem ersten Beratungsgespräch konnte ich mich bei meinem jetzigen Arbeitgeber vorstellen und erhielt die Zusage für einen Arbeitseinsatz. Für die Lehre musste sich dann mein Chef für mich einsetzen, weil mich das Berufsbildungsamt als Sek-C-Schüler zuerst nicht akzeptierte.» Wie kam es, dass er es schaffte, sich nicht vor dem Vorstellungsgespräch zu drücken? Philip Ottiger grinst etwas verlegen: «Meine Mutter hat mich hingefahren, da konnte ich gar nicht wegrennen. Ausserdem wusste ich, dass ich diesen Job unbedingt haben wollte. Das hat alles einfacher gemacht.» Die wöchentlichen Kurse beim SAH Zentralschweiz hätten ihm zudem sehr geholfen. Dort habe er das Rüstzeug fürs Verfassen von Bewerbungsunterlagen erhalten und gelernt, besser zu kommunizieren und sich an Vorstellungsgesprächen oder in schwierigen Situationen angemessen zu verhalten. «Mit einer Gruppe von tollen Leuten verschiedenen Alters konnte ich für den Ernstfall üben. Wir haben alle dasselbe Schicksal geteilt. Dieser Austausch hat mir gut getan.» Nach kurzem Nachdenken fügt er an: «Ich freue mich auf die Lehrstelle. Vor der Bekanntschaft mit vielen neuen Menschen habe ich schon ein wenig Bammel. Aber das wird schon.»

SAH INTEGRO AIP

Im Arbeitsintegrationsprogramm SAH INTEGRO AIP werden Langzeit-Erwerbslose für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten in befristete Einzeleinsatzplätze vermittelt. Einsatzbetriebe sind öffentliche oder private Organisationen und Unternehmen. Während der Einsatzdauer besuchen die Teilnehmenden die begleitende Bildung – mit klassischen Bewerbungsthemen, Standortbestimmungen, Persönlichkeitsorientierung, Kommunikation und Konfliktmanagement – und werden gecoacht.